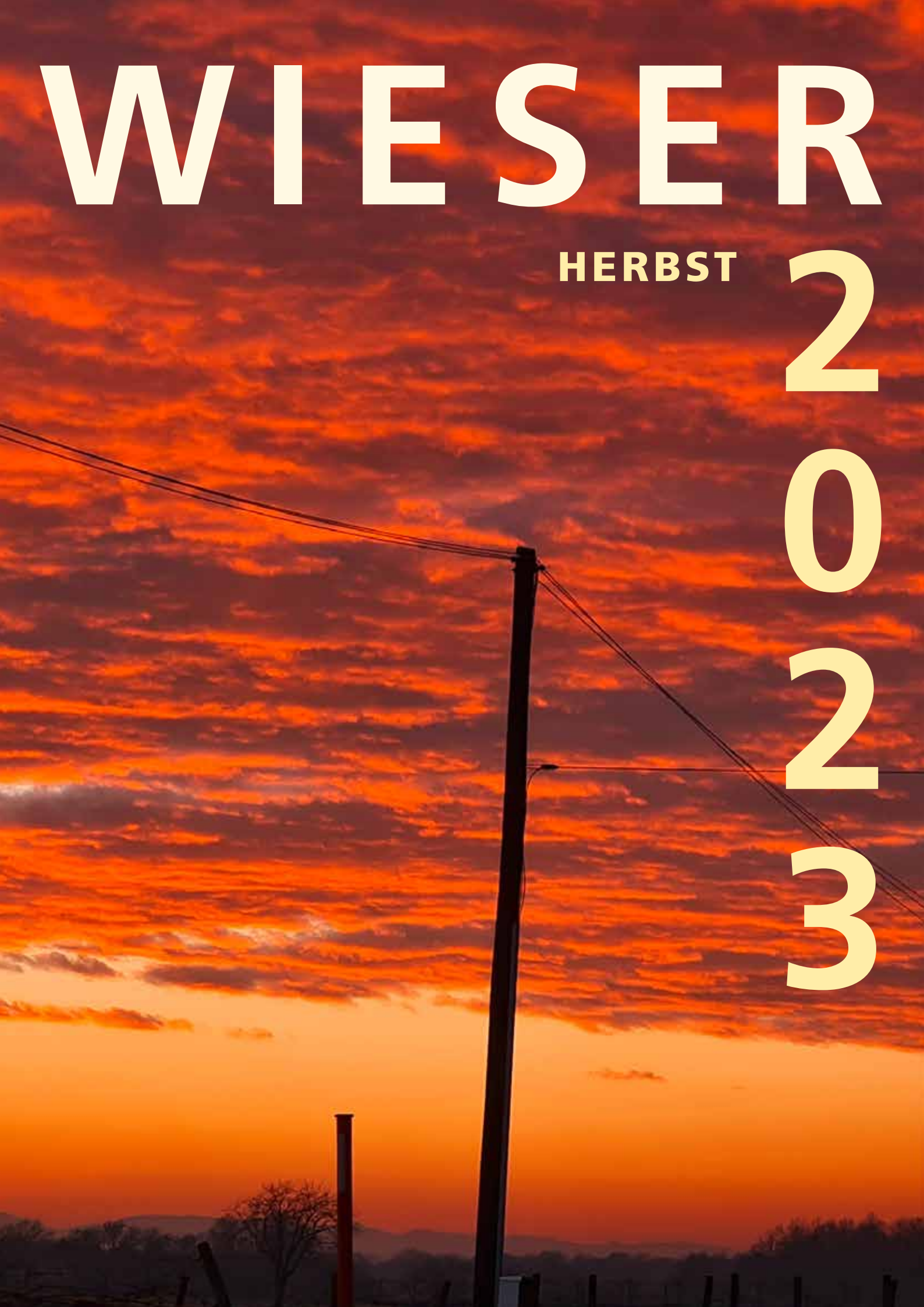


WIESER

HERBST

2
0
2
3



Antescriptum

*Liebe Leserinnen, liebe Leser!
Liebe Buchhändlerinnen,
liebe Buchhändler!*

„Die Malerin Maria Lassnig als Schriftstellerin — eine Entdeckung“, schreibt Lothar Struck, und Katja Gasser setzt noch zur Leipziger Buchmesse eines drauf:

„Ich bin geneigt zu sagen: und wenn Sie aus Leipzig nur dieses eine Buch (...) und diese eine Ausstellung mitnehmen würden: Sie wären in einer Form bereichert, die all das in sich trägt, was ‚meaoiswiamia‘ erzählen möchte.“

Schöner kann es kaum sein!

Wir entdecken, wir reisen ...

Auch nach Russland, gerade jetzt, mit Miroslav Krleža, gerade in Zeiten des an Allmacht gewinnenden Kriegsgottes ...

Mit „Tiohtiá:ke“ von Michel Jean begeben wir uns weiter in die Tiefen der Seelen der Innu von Kanada, treffen alle Grausamkeiten der Geschichte und schauen in die hoffnungsvollen Augen, die durch die Literatur an Sehkraft und Schärfe gewinnen. (In diesem Frühjahr wurde Michel Jean mit dem renommierten Library and Archives Canada Scholar Award ausgezeichnet.)

Weiter geht die Reise in den Banat und zu den Schönheiten des Balkans (Matěj Hořava, László Végel), wir ehren Erhard Busek mit Schriften zu seinem großen kulturpolitischen Œuvre, und Ewa Lipska, Berta Bojetu, Ingram Hartinger, Günther Freitag, Georg Biron, Eugen Brikcius – sie alle laden uns ein, in den Kosmos ihrer Gedankenwelt einzutauchen.

Und was wäre das Leben ohne Wein und die Sehnsucht nach dem Verlorengegangenen, dem Findbaren?

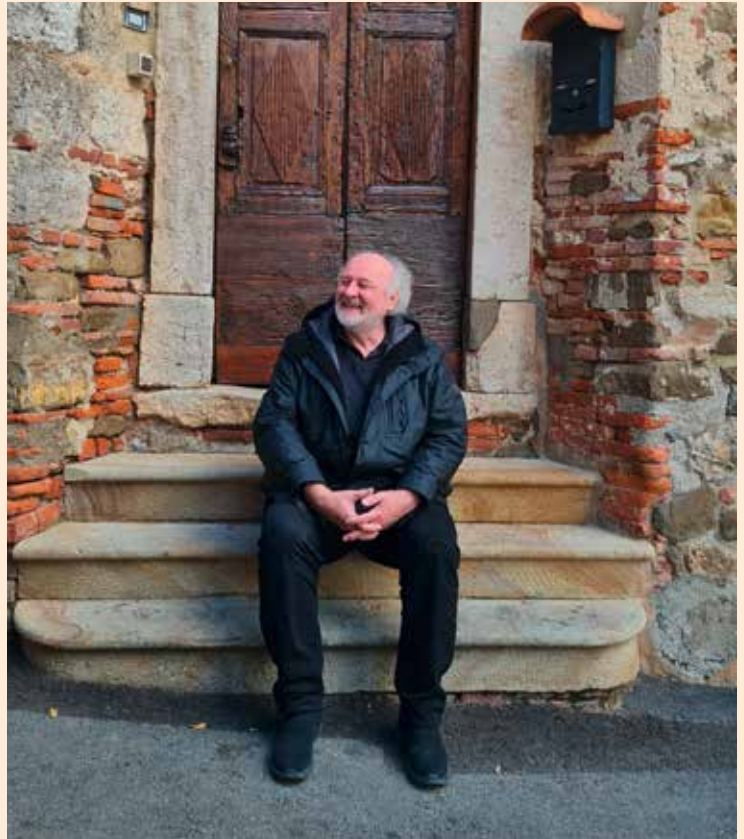
Mit dem Prachtband der „Sammlung ampelographischer Darstellungen“ von Vinzenz und Conrad Kreuzer, mit Rispen, Trauben, Blättern, Ranken und Beeren verschiedener steirischer Rebsorten aus der Mitte des 19. Jahrhunderts reisen wir in ein ästhetisches Wunderland.

„Geschmackshochzeit“, der dritte Band, der den „Tagen der Alpen-Adria-Küche“ gewidmet ist, zeigt einmal mehr die köstliche Vielfalt der Küchen dieser Regionen, auch das eine Reise zu den guten Seiten des Lebens.

Lesen, reisen, dem Leben Normalität geben, auch genießen. Und damit das Leben mit allen Aufs und Abs meistern. Mit Zuversicht.

Ja! – Das Leben ist lesens-lebens-wert! Die Bücher haben eine Zukunft! Aber das ist eine andere Geschichte. Von der berichten wir in Bälde mehr!

Ihr
Lojze Wieser



© Foto: Mayr Belba

SLOWENISCHE BIBLIOTHEK von Wieser|Drava|Založništvo tržaškega tiska

Berta Bojetu

Worte aus dem Hause Karlstein

Gedichte

aus dem Slowenischen von Klaus Detlef Olof



80 Seiten, gebunden, Lesebändchen · EUR 21,00

ISBN Wieser 978-3-99029-582-3

ISBN Drava 978-3-85435-046-7

Erscheinungstermin: Oktober 2023



BERTA BOJETU
Filjo ist nicht daheim
ISBN Wieser 978-3-99029-261-7
ISBN Drava 978-3-85435-938-8
ISBN ZIT-EST 978-88-7174-249-6



BERTA BOJETU
Das Vogelhaus
ISBN Wieser 978-3-99029-468-0
ISBN Drava 978-3-85435-977-7
ISBN ZIT-EST 978-88-7174-249-6

*Ples Ivane,
mile Ivane,
blazni ples.*

*Zbrali so se ptiči,
zvečer,
da jo pozdravijo ob zidu,
temno Ivano,
zamišljeno,
ki v vetru poje.*

*Pleše Ivana,
pripleše
blazni ples.*

*Ein Tanz Ivanas
der lieben Ivana,
ein Wahnsinnstanz.*

*Die Vögel haben sich versammelt,
abends,
um sie an der Mauer zu begrüßen,
die dunkle Ivana,
die nachdenkliche,
die im Wind singt.*

*Ivana tanzt,
sie tanzt
einen Wahnsinnstanz.*



© Foto: Privat

BERTA BOJETU

auch Berta Bojetu Boeta, wurde 1946 in Maribor geboren. Studium der Slawistik und an der Akademie für Theater, Regie, Film und Fernsehen (AGRFT) in Ljubljana. 15 Jahre spielte sie am Puppentheater Ljubljana. 1979 erschien ihr Gedichtband *Žabon (Der große Frosch)*, 1988 der Band *Besede iz hiše Karlstein (Worte aus dem Hause Karlstein)*, der aus ihrem Drama *Pogovor v hiši Karlstein (Gespräch im Hause Karlstein)* entstand. Es folgten die Romane *Filjo ni doma (Filjo ist nicht daheim)* 1990 und *Ptičja hiša (Das Vogelhaus)* 1995, beide im Original bei Wieser. 1995 entstand der noch unveröffentlichte Roman *Šira (Die Weite)* und erschien ihr Drama für Kinder *Gremo k babici – Osama (Wir gehen zur Oma – Osama)*. Berta Bojetu starb am 16. März 1997 in Ljubljana.



© Foto: Privat

KLAUS DETLEF OLOF

Geboren 1939 in Oebisfelde, Kindheit und Jugend in Lübeck und Hildesheim, Studium der Slawistik in Hamburg und Sarajevo. Bis 2005 Lehrtätigkeit an den Universitäten Klagenfurt, Graz und Wien. Lebt und arbeitet in Zagreb und Pula. Zahlreiche Übersetzungen aus südslawischen Literaturen.



154 Seiten, gebunden,
Lesebändchen
EUR 21,00
ISBN 978-3-99029-386-7



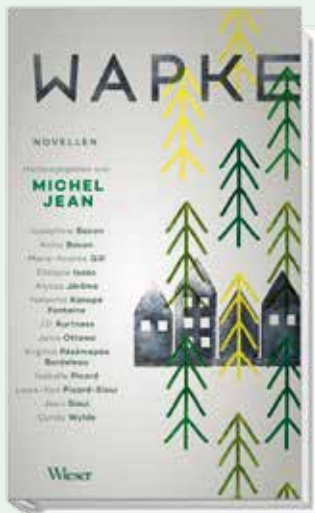
212 Seiten, gebunden,
Lesebändchen
EUR 21,00
ISBN 978-3-99029-470-3



228 Seiten, gebunden,
Lesebändchen
EUR 21,00
ISBN 978-3-99029-500-7



194 Seiten, gebunden,
Lesebändchen
EUR 21,00
ISBN 978-3-99029-539-7



ca. 210 Seiten, gebunden,
Lesebändchen
EUR 21,00
ISBN 978-3-99029-563-2

Michel Jean ist ein Innu-Schriftsteller aus Mashteuiatsh, Quebec, Kanada. Er ist auch ein investigativer Journalist und TV-Nachrichtensprecher, der vom Publikum in ganz Quebec verehrt und geschätzt wird.

Der Conseil des arts et des lettres du Québec ernannte ihn zum Companion des Ordre des arts et des lettres du Québec und würdigte damit seinen bemerkenswerten Beitrag zur Entwicklung und Förderung der Künste und der Literatur in Québec.

Seine Bibliographie umfasst insgesamt 10 Bücher, von denen in Québec rund 330.000 Exemplare verkauft wurden. Sein Engagement und seine Wurzeln bei den Innu spiegeln sich in seinen Schriften wider. Die Suche nach Identität ist das Schlüsselement seiner Arbeit. Er schöpft aus der Geschichte seines Clans, aus den Erinnerungen, die notwendig sind, um die Geschichte der First Nations zu beleuchten. Eine Realität, ein Schmerz, tiefe Narben, die zu oft ignoriert werden.

Sein Werk wurde bis jetzt in 7 Ländern veröffentlicht.

Eingeladen von den berühmten Buchmessen in Frankfurt, Paris, Guadalajara, vielen Literaturfestivals in Frankreich (Festival America, Festival Nature Nomade), Deutschland (Berlin International Festival), Libanon (Beirut Books), Österreich (Literarischer Salon) und den Literaturhäusern in Bonn und München wurde Michel Jean außerdem mit mehreren Literaturpreisen ausgezeichnet. Er erhielt 2020 den Prix France-Québec, den VLEEL-Preis 2020, den Nature-Nomade-Preis 2021, 2021 den National Fight for Books der Société

Radio-Canada, 2022 den Prix du Club des Irresistibles des Bibliothèques de Montréal, den Prix Étincelles Francheville 2022 in Frankreich.

„Kukum“ wurde von der Zeitschrift L'Actualité in die prestigeträchtige Liste der 25 Romane aufgenommen, die Quebec geprägt haben, und wurde für den Preis für den besten Roman 2023 von Éditions Points ausgewählt. „Kukum“ und „Maikan“ standen außerdem jeweils zwei Monate lang auf der sehr ausgewählten Liste der besten deutschsprachigen Romane im österreichischen Fernsehsender ORF.

„Maikan“ enthüllt die dunkle Vergangenheit der Internatsschulen. Auf Anweisung der kanadischen Regierung wurden alle jungen Innu aus ihren Familien gerissen und über tausend Kilometer weit in die von religiösen Gemeinschaften betriebene Fort George Schule gebracht. Dort wurde alles getan, um „den Indianer im Kind zu töten“.

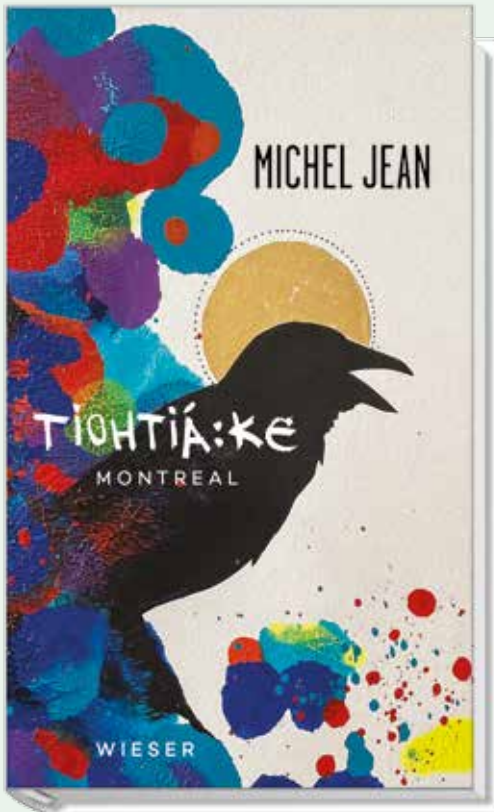
In Kanada wurden die Rechte für die Fernsehadaptation von „Kukum“, „Atuk“ und „Tiohtiá:ke“ verkauft, sowie eine Kinooption für Le Vent en parle encore (Maikan). Die Rechte an „Kukum“ wurden auch für eine Kinoverfilmung verkauft.

Michel Jean

Montreal – Tiohtiá:ke

Roman

aus dem Französischen von Michael von Killisch-Horn



ca. 200 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 21,00 · ISBN 978-3-99029-583-0
 Erscheinungstermin: Oktober 2023

In diesem Roman wendet sich Michel Jean den autochthonen Männern und Frauen zu, die als Obdachlose auf den Straßen Montréals – Tiohtiá:ke, wie die Stadt in der Sprache der Mohawk genannt wird – leben. Der junge Innu Élie Mestenapeo kommt, verbannt aus seiner Gemeinde Nutashkuan an der Côte Nord, weil er seinen gewalttätigen und alkoholsüchtigen Vater ermordet hat, nach einer zehnjährigen Gefängnisstrafe nach Montréal. Dort trifft er auf Angehörige unterschiedlicher Nationen, Innu, Cree, Atikamekw, Inuit, die sich am Square Cabot eine eigene kleine Gemeinschaft geschaffen haben. Unter ihnen findet er Freunde, alle mit ihrer eigenen Geschichte, die ihm helfen, wieder ins Leben zurückzufinden: Geronimo, Charlie, den Sänger Caya, die Inuit-Zwillinge Mary und Tracy aus Nunavik und den alten Nakota Jimmy, der die Obdachlosen in seinem Kochmobil mit Essen versorgt. Marys Tochter Lisbeth, die von ihrer Mutter zur Adoption freigegeben wurde und die gerade ihr Medizinstudium beendet und Élies Freundin wird, bestärkt ihn, die schulischen Voraussetzungen für ein Studium nachzuholen und ein Jurastudium zu beginnen. Kurz vor ihrem Tod gesteht Élies Mutter, die er nie wiedergesehen hat, dass sie seinen Vater, ihren Mann, umgebracht hat. Die Nachforschungen der Anwältin Audrey Duval, die schon, wie auch der alte Jimmy, eine zentrale Rolle in dem Roman *Maikan* gespielt hat, bestätigen ihr Geständnis. Da Élie nun kein Mörder mehr ist, wird auch die Verbannung aus seiner Heimatgemeinde aufgehoben.

Jean Michel behandelt in diesem bewegenden Roman in kurzen Kapiteln einen Aspekt der Realität der Premières Nations, der gern verdrängt wird. Er schildert die Auswirkungen, die die erzwungene Sesshaftigkeit und Verschleppung der Kinder in die kirchlichen Umerziehungsinternate bis in die Generationen der Kinder und Enkelkinder haben, aber auch die Menschlichkeit, Stärke und gegenseitige Hilfe, mit der diese entwurzelten Menschen ihr Leben auf der Straße meistern. Damit ist der Roman eine konsequente Fortsetzung der vorherhergehenden Romane in die Gegenwart des 21. Jahrhunderts.

MICHEL JEAN

Michel Jean, geboren 1960, ist Innu aus der Gemeinde Mashteuiatsh am Lac Saint-Jean (Québec). Nach einem Studium der Geschichte und Soziologie arbeitet er seit 1988 als Journalist und Moderator für die französischkanadischen Fernsehsender Radio Canada Info und, seit 2005, TVA Nouvelles. Er ist mit acht Romanen und zwei Anthologien mit Erzählungen indigener Autorinnen und Autoren aus Québec einer der wichtigsten indigenen Autoren Québecs. Im Oktober 2021 erschien sein Roman *Tiohtiá:ke* (Montréal in der Sprache der Mohawk). Sein Roman *Kukum* verkaufte sich weit über 150.000 Mal in Québec und wurde im Herbst 2020 mit dem renommierten Prix littéraire France-Québec und im Herbst 2021 mit dem erstmals verliehenen Prix littéraire Nature Nomade ausgezeichnet.



© Foto: Julien Faugère



© Foto: Selfie

MICHAEL VON KILLISCH-HORN

Michael von Killisch-Horn wurde 1954 in Bremen geboren. Er studierte Romanistik, Germanistik und Deutsch als Fremdsprache in München und arbeitet als Übersetzer aus dem Französischen und Italienischen. Seit einem dreimonatigen Aufenthaltsstipendium 2013 in Montréal interessiert er sich auch verstärkt für die Literatur Québecs und verbringt jedes Jahr mehrere Wochen in Montréal. Im Herbst 2020 erschien ein von ihm herausgegebenes Heft der Literaturzeitschrift *die horen* mit aktueller Literatur aus Québec, 2021 ein zusammen mit Reinhard Lechner und Guy Jean zusammengestellter Schwerpunkt mit Lyrik aus der Québecer Region Outaouais in der Literaturzeitschrift *lichtungen*.

Das Werk von Miroslav Krleža im Wieser Verlag



ISBN 978-3-85129-843-7
<https://www.wieser-verlag.com/buch/der-kroatische-gott-mars/>



ISBN 978-3-85129-737-9
<https://www.wieser-verlag.com/buch/die-rueckkehr-des-filip-latinovicz/>



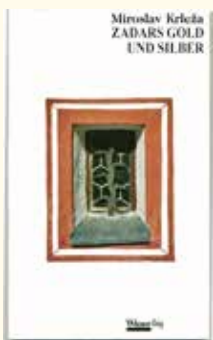
ISBN 3-85129-131-X
<https://www.wieser-verlag.com/buch/illyricum-sacrum/>



ISBN 978-3-85129-131-5



ISBN 978-3-85129-755-3
<https://www.wieser-verlag.com/buch/zadars-gold-und-silber/>



ISBN 978-3-85129-657-0
<https://www.wieser-verlag.com/buch/zadars-gold-und-silber-0/>



ISBN 978-3-99029-201-3
 2170 Seiten, in fünf Bänden,
 Glossar und zum Leben und
 Werk im Schubert, gebunden
<https://www.wieser-verlag.com/buch/die-fahren/>

Miroslav Krleža in der Reihe Europa Erlesen



ISBN 3-85129-334-7
<https://www.wieser-verlag.com/buch/zagreb/>

DALMATIEN
 ISBN 3-85129-225-1
<https://www.wieser-verlag.com/buch/dalmatien/>

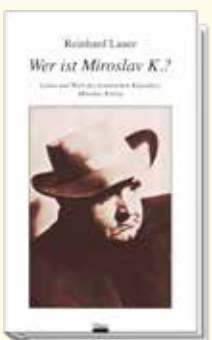
SLAWONIEN
 ISBN 3-85129-428-9
<https://www.wieser-verlag.com/buch/slawonien/>

CROATIA
 ISBN 978-3-85129-798-0
<https://www.wieser-verlag.com/buch/croatia/>

VILNIUS
 ISBN 978-3-85129-826-0
<https://www.wieser-verlag.com/buch/vilnius/>

KVARNER
 ISBN 978-3-85129-627-3
<https://www.wieser-verlag.com/buch/kvarner/>

Über Miroslav Krleža



ISBN 978-3-99029-220-4



ISBN 978-385129-750-8
<https://www.wieser-verlag.com/buch/wie-viele-blumen/>

*„Widerstand ist ein zuverlässiger Maßstab
 zur Beurteilung der Wahrheit‘.
 Die Wiederentdeckung des ‚jugoslawischen
 Goethe‘ Miroslav Krleža“*

Deutschlandfunk



ca. 250 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 24,00 · ISBN 978-3-99029-584-7
 September: März 2023

Miroslav Krleža

Reise nach Russland

Essays

aus dem Kroatischen von Klaus Detlef Olof

Sie werden sich wundern. Zumindest werden sie sich fragen. Ein Buch zu Russland? Knapp hundert Jahre nach dem Erscheinen im Original? Was hat uns Miroslav Krleža heute zu sagen?

Es sei »das persönlichste Buch Krležas, persönlicher jedenfalls als seine Reminiszenzen über seine Agramer Kindheit, und vielleicht ist Reise nach Russland seine ungewollte Autobiografie, erzählt in Form einer sehr unorthodoxen Reisebeschreibung oder literarischen Reportage«, schreibt vor einem Jahrzehnt Milenko Jergović über das Buch und ergänzt: »Von allen Büchern Krležas habe ich Reise nach Russland vermutlich am intimsten erlebt«.

„Ich bin mir bewusst“, schreibt der Übersetzer Klaus Detlef Olof, „dass Russland derzeit kein Sehnsuchtsland ist, in dem wir unser Lebensmodell realisiert sehen. Damals, sechs, sieben Jahre nach dem Weltenbrand und dem Aufbrechen des europäischen Völkerkerkers war die neue Gesellschaftsordnung im Osten eine Verheißung auch für den Westen (und Südosten). So weit, so gut. Krleža hat den Polizeistaat im neuen Königreich Serbisch-Jugoslawiens am eigenen Leib zu spüren gekriegt [und hat sich in Russland in einen Ästhetizismus geflüchtet, mit dem er den dialektischen Umschlag in der russischen Gesellschaft verbrämt hat. Klänge, Farben, Gerüche, bewegte Volksmassen, Absterben des Verbrauchten, Unnützen, Schädlichen, Aufbrechen des Jungen,

Kraftvollen, Gesunden ... und wo gehobelt wird, da fallen Späne.] Einen möglichen Verdacht, dass auch in der Sowjetunion die Revolution ihre Kinder fressen werde. Einen ausdrücklichen Zweifel an der Unumkehrbarkeit des gesellschaftlichen Prozesses in Russland finden wir nicht, aber die Erwähnung des Triumvirats Bronstein, Dschugaschwili, Dzierżyński in Parallelsatzung zum Aufstieg Napoleons zum Alleinherrscher dürfen wir als Vorahnung des Kommenden werten. In diesem Sinne scheint es für uns Heutigen eine Konstante in der russischen Geschichte jenseits aller Ideologie zu geben, den Trend zur Ein-Personen-Herrschaft.“

In Zeiten des Kriegsgottes, der an Allmacht gewinnt, ist es wahrlich ein Wagnis, dieses Buch zu verlegen. Aber sollen wir es sein lassen? In Krležas Œuvre ist es das „persönlichste“, das „intimste“ Buch und fügt sich ein ins gesamte übersetzte Werk, das uns vorliegt: Vom „Kroatischen Gott Mars“ bis zum vielgepriesenen Opus Magnum „Die Fahnen“.

Allein schon im Ton, den Krleža im „Reise nach Russland“ anspricht, sind ihm die – zumeist – unausgesprochenen Zweifel, anzumerken. Im Grunde verbirgt sich dahinter ein Jahrhundert des Unausgesprochenen und darin auch das Ungehörten, weil es „eh nur“ aus dem Osten kam. Vieles an Neuem wurde versucht, wurde gegangen. Gestrauchelt, gescheitert und gehofft wurde oft. Die Enttäuschung war immerwährender Begleiter. Das macht es uns heute nicht leichter.

Und Ja! – Gerade deshalb legen wir dieses Buch der Leserschaft vor!



MIROSLAV KRLEŽA

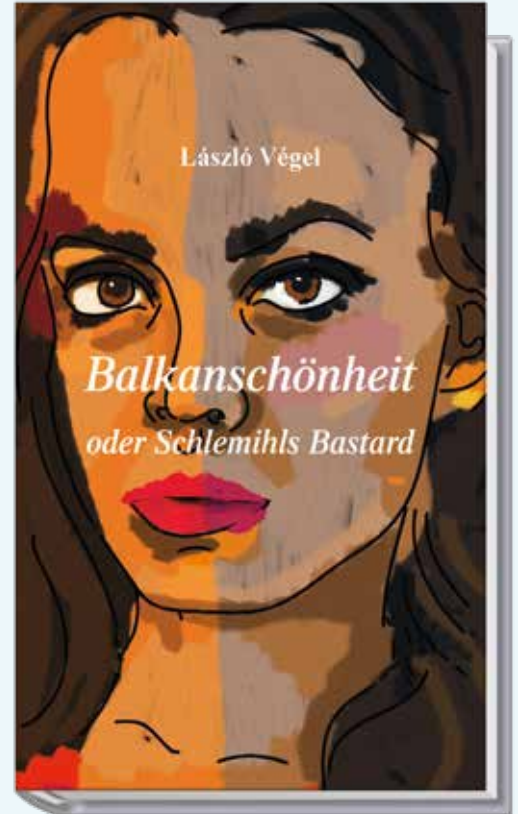
Ein enzyklopädischer Geist und streitbarer Humanist, Poeta doctus, ist ein Jahrhundertgenie Europas, das nicht nur das literarische und kulturelle Gesicht des zerfallenen Jugoslawien prägte. Krleža wurde 1893 in Zagreb geboren, er begann sein umfang- und einflussreiches literarisches und essayistisches Werk unter dem Eindruck des Ersten Weltkriegs. Den Pressionen der Zeiten setzte er streitbare Unruhe, ästhetischem Reglement vielseitige, subversive dichterische Innovation entgegen. Miroslav Krleža starb 1981.

László Végel

BALKANSCHÖNHEIT oder Schlemihls Bastard

aus dem Ungarischen von Christina Kunze

Nach dem Stadroman *Neoplanta* kommt hier ein Minderheiten-Familienroman aus der Vojvodina. Johann Schlemihl oder János Slemil oder Jovan Šlemil – je nach historischer Zeit – und sein Enkel Ferenc/Franz/Franjo leben im Újvidék des 20. Jahrhunderts von der Zeit der Monarchie bis heute auf der ständigen Suche nach ihrer Identität und ihrem Vaterland. Sie sind „kleine Leute“, die vor allem eines wollen: in Ruhe gelassen werden. Sie haben nicht die Möglichkeit, ihren Wohnort abhängig von der aktuellen politischen Macht zu wechseln, sie müssen sich mit allen Machthabern arrangieren. Welche Zugeständnisse sie dabei eingehen und wie sie versuchen, sich später wieder von ihnen zu lösen, wie Identitäten erschaffen und verschleiert werden und wie schwer es ist, sich in all den Geschichten zu orientieren, erzählt László Végel in gewohnt zugewandtem, aber zugleich spöttischem Ton in diesem Buch.



ca. 280 Seiten, gebunden, Lesebändchen
EUR 24,00 · ISBN 978-3-99029-586-1
 Erscheinungstermin: Oktober 2023



© Foto: Privat

LÁSZLÓ VÉGEL

geboren 1941 in Srbobran/Szenttamás als Angehöriger der ungarischen Minderheit in der Vojvodina, Studium in Novi Sad und Belgrad, arbeitete als Journalist; Autor von Drehbüchern, Bühnenstücken, Essays und Romanen. Auf Deutsch erschienen unter anderem: *Bekenntnisse eines Zuhälters* (Ü: L. Kornitzer), *Exterritorium* (Ü: A. Doma), *Neoplanta* (Ü: Ch. Kunze).



© Foto: Privat

CHRISTINA KUNZE

Geboren in Berlin, studierte Hungarologie und Klassische Philologie, übersetzt seit 1996 aus dem Ungarischen, unter anderem: Sándor Márai, Kriszta Bodis, Edina Szvoren, Ottó Tolnai.



ca. 220 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 21,00 · ISBN 978-3-99029-585-4
 Erscheinungstermin: Oktober 2023

MATĚJ HOŘAVA

PÁLENKA

Fieberträume aus Maulbeeren.

aus dem Rumänischen von Ruben Höppner

Rumänien, im Banat. Abgeschiedene Berge oberhalb der Donau. Dörfer, in denen seit zweihundert Jahren tschechische Menschen leben. Eine Welt, in der die Zeit stehengeblieben ist. In eines dieser Dörfer kommt ein junger Lehrer aus Mähren. Er ist gekommen, um zu vergessen. Aber die alltägliche Realität des dörflichen Lebens und die zaghaften Versuche, sich in die verschlossene Gemeinschaft zu integrieren, werden zunehmend von unerbittlichen Erinnerungen überschattet. In der Abgeschiedenheit und Einsamkeit, inmitten der berausenden Landschaft des Banats ist es, als würde plötzlich alles an die eigene Kindheit erinnern, an die bitteren Jahre in der Turnhalle, an vergangene Lieben, Reisen, Fluchten ... Der Roman wartet mit einer mediativen, autobiografisch harmonisch und stilistisch ausdrucksstarken Prosa auf. In den mehr als vierzig kurzen und dichten Kapiteln, verfasst in einer unverwechselbaren, farbenfrohen Sprache, dreht sich alles um die wesentlichen Ereignisse des Lebens. Fragmentarisch bildet der Roman Stück für Stück das Mosaik eines überhaupt nicht alltäglichen Schicksals ab, einer eigentümlichen Form der Existenz.

„Ich wage zu behaupten, dass die tschechische Literatur seit vielen Jahren kein Debüt mehr erlebt hat, wie den Roman Pálenka von Matěj Hořava. Ein herrlich dichter und raffinierter Text, in dem jedes Wort wie ein Stein in eine alte Dorfmauer platziert wurde. Es erinnert an die Prosa von Čep, Durych oder Vaculík. Der Rhythmus, der sich durch die Platzierungen der einzelnen Wörter sowie ganzer „Tagebuchartiger“ Notizen entwickelt, prägt sich ein bis aufs Blut und macht süchtig.“

Petr. A. Bílek (Literaturwissenschaftler), Respekt

MATĚJ HOŘAVA

Matěj Hořava (*1980, Děčín), beeindruckte mit seinem Debüt *Pálenka* (2014) den tschechischen Literaturbetrieb. Er gewann dafür 2015 den wichtigsten tschechischen Literaturpreis „Magnesia Litera“. Hořava studierte in Brünn und arbeitete als Tschechisch-Lehrer im Banat und später in Georgien.

RUBEN HÖPPNER

(*1993, Bodensee), studierte Bohemistik und Germanistik an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Karlsuniversität in Prag und arbeitet heute als Literaturwissenschaftler, Übersetzer, Schriftsteller und Texter in Berlin und an der Universität Potsdam.



© Foto: Vojtěch Kubec



© Foto: Privat

Peter Handke, Barbara Maier und Lojze Wieser (Hg.)

Maria Lassnig

Am Fenster klebt noch eine Feder

Maria Lassnig (1919–2014) pflegte Freundschaften mit zeitgenössischen Dichterinnen und Dichtern. Sie war eine Vielleserin vor allem von österreichischen Autorinnen und Autoren. Den beiden ebenso wie sie in Kärnten geborenen Ingeborg Bachmann und Peter Handke fühlte sie sich besonders nahe. Den Verwandtschaftsgrad der beiden künstlerischen Gattungen beschrieb Lassnig gerne mit der Feder als Schwester des Pinsels: der Gegenstand kann der gleiche sein, nur die künstlerischen Ausdrucksmittel unterscheiden sich. Maria Lassnig konzentrierte sich ganz und gar auf die bildende Kunst, daneben besaß sie literarische Fähigkeiten, die in den Texten zu ihren Filmen, in Briefen und in Notizen Ausdruck fanden. In diesem Band wird Kenntnis gegeben von dem, was Lassnig auf literarischem Gebiet geschaffen hat. Der Leser, die Leserin möge eine Ahnung von der lichten Weite der Autorin Maria Lassnig bekommen.



120 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 24,00 · ISBN 978-3-99029-580-9
 Bereits erschienen

*Maria Lassnig war nicht nur eine Mal-Persönlichkeit,
 sondern auch eine Schreib-Persönlichkeit.*

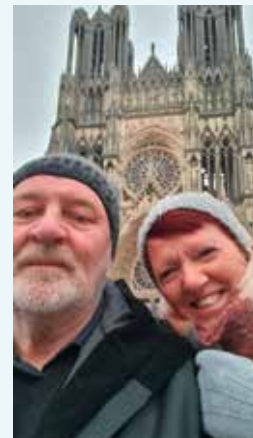
Peter Handke



MARIA LASSNIG

Bildende Künstlerin, geboren 1919 in Kappel am Krappfeld/Kärnten; gestorben 2014 in Wien. 1940 fährt Maria Lassnig mit dem Fahrrad von Kärnten nach Wien, wo sie an der Akademie der bildenden Künste Malerei studiert. Ab den späten

1940er-Jahren Arbeiten zum Körperbewusstsein, die ihr Lebenswerk prägen werden. Mit Arnulf Rainer reist Lassnig 1951 nach Paris und bringt die informelle Kunst nach Österreich. Während ihres Aufenthalts in Paris (1960–1968) greift Lassnig Einflüsse der Pop-Art auf, in New York (1968–1980) experimentiert sie auch mit Film. Ab 1980 Professorin an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien: Sie unterrichtet Malerei und gründet ein Trickfilmstudio. Die Ferienzeiten verbringt sie bevorzugt in ihrem Kärntner Landatelier in Feistritz im Metnitztal. Lassnig vertritt Österreich 1980 auf der Biennale von Venedig, zeigt ihre Werke auf der documenta, in Amsterdam, Paris, London und New York. 2013 Goldener Löwe der Biennale von Venedig für das Lebenswerk.



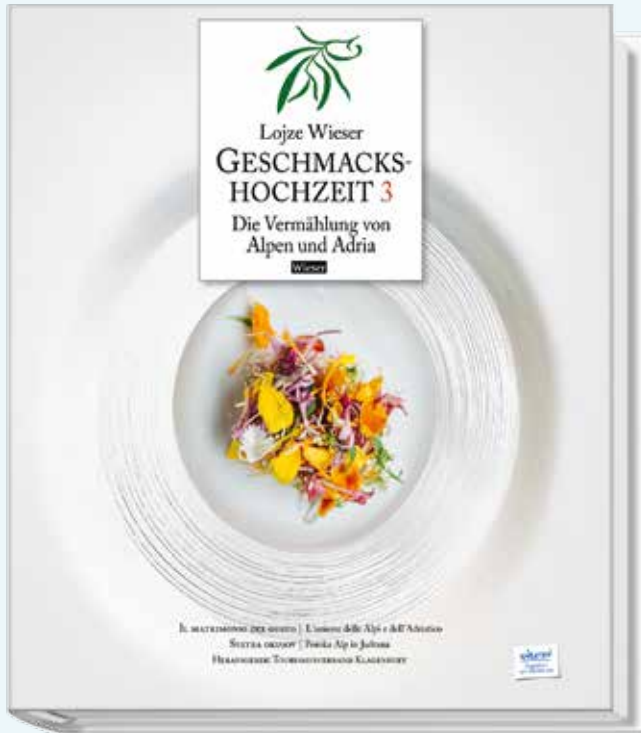
HERAUSGEBER UND HERAUSGEBERIN

Peter Handke (geb. 1942 in Griffen/Grebinj, Österreich), Schriftsteller

Barbara Maier (geb. 1961 in Gemmersdorf, Österreich), Kuratorin

Lojze Wieser (geb. 1954 in Klagenfurt/Celovec, Österreich), Verleger





Deutsch/Slowenisch/Italienisch
ca. 100 Seiten, gebunden, Lesebändchen
Format 22,5 x 24 cm, bedruckter Vor- und Nachsatz
EUR 24,80 · ISBN 978-3-99029-587-8
Erscheinungstermin: September 2023

Lojze Wieser

Geschmackshochzeit 3

Die Vermählung von Alpen und Adria

IL MATRIMONIO DEL GUSTO | L'unione di Alpi e Adriatico

SVATBA OKUSOV | Poroka Alp in Jadrana

HERAUSGEBER: TOURISMUSVERBAND KLAGENFURT

In den vergangenen fünf Jahren haben wir uns an die ALPEN-ADRIA-REGION als Biotop der Vermählung von Alpen und Meer angenähert, die uns außerordentliche kulinarische Spannungsbögen erlaubt und uns die Möglichkeit gegeben hat, fast vergessenes Wissen zum Schlüssel der Entwicklung von Neuem zu geben.

Im 3. Band der mit dem World Cook Book Award prämierten Bände „Geschmackshochzeit“, die als Begleitbände zum herbstlichen Veranstaltungsreigen der „Tage der Alpen-Adria-Küche“ vom Tourismusverband Klagenfurt/Celovec herausgegeben werden, leiten wir die Leserschaft einerseits in die nahegelegenen, aber nicht offensichtlichen Themenbereiche Olivenöl und Orangen Wein, wir suchen nach frischen Kräutern im Karst und finden einen besonderen Reindling,

begeben uns auf die Spurensuche nach dem österlichen Eierkren, der eine Besonderheit in Teilen von Kärnten ist, und erfahren etwas über seine gesundheitliche Komponente – auch aus der Sicht der TCM; wir wagen den Versuch einer Neuinterpretation der Kärntner Jause, wo sich die herrlichen belegten Brote bei den baskischen Pintxos, den spanischen Tapas und den nordischen Smørrebrøden ganz zuhause fühlen; wir trinken aus archäologischen Krügen Steinbier und sind bass erstaunt, was sich hinter dem historischen Bier, das bis vor gut hundert Jahren noch die Trinkkultur im Lande mitbestimmt hat, verbirgt; wir führen Gespräche mit Fleischhandwerkern über seltene Würste, mit Schafzüchtern über Käse und begegnen Produzenten, die die Kunst der gesunden Herstellung von Nahrungsmitteln und die heutigen Möglichkeiten der Umsetzung wieder erlernt haben, miteinander verbinden und weitergeben.

In diesem Buch ist der Bogen weit gespannt, der Blick suchend. Spezifische Merkmale halten sich, ohne dass es uns bewusst ist, oft über Jahrhunderte, auch wenn nichts mehr Sichtbares erhalten geblieben ist. Und doch merkt man sie auf der Zunge, wie in der Sprache in den Dialekten, den Flurnamen und – in traditionellen Essgewohnheiten und Rezepturen von Speisen, was man z.B. anhand des Reindlings, der Pohača oder Potice, der Gubana oder des W(o)azanen studieren kann.

Dem Leben Normalität zu geben. Nicht jeder Tag ist ein Feiertag und nicht jedes Menü ist ein sich gönnendes *Fine Dining*. Dazu fehlen den meisten von uns die nötigen Mittel. Und, es ist kaum erstrebenswert. Das Wissen, dass alles auch wieder vergeht, drängt an die Oberfläche. Oder, dass das Gekochte vielleicht gar nicht serviert wird. Aber wir machen es, weil es das Leben ist, das gemeistert, bewältigt werden will und das weitergeht.



Geschmackshochzeit 1

Deutsch/Slowenisch/Italienisch
ISBN 978-3-99029-356-0



Geschmackshochzeit 2

Deutsch/Slowenisch/Italienisch
ISBN 978-3-99029-472-7

LOJZE WIESER

Geboren 1954, lebt als Verleger in Klagenfurt/Celovec und legt den Schwerpunkt seines Programms auf südost-europäische Literatur. Die Reihe *Europa erlesen* und die *Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens* erreichten Kultstatus.

Zuletzt erschienen: *Im dreißigsten Jahr* (wtb 30); „... und darin fliegt eine Schwalbe“. *Meine Lieblingsgedichte*. (Zweite erweiterte Auflage, wtb 15); *Europa Erlesen Jubiläumsband Europa*; *Mit klarem Blick hingehen, an den Rand oder Die Erinnerung ist das einzige Paradies*; *Kako bo, ko te bo obdajala tema ali Spomin je edini paradiž*; *Reset Europe. Impulse für die Zukunft*. Lojze Wieser gemeinsam mit Herwig Hösele.



© Foto: Mayü Belba

Beppo Beyerl

Wie die Hitler-Briefmarken nach Wien gekommen und dann wieder verschwunden sind

Die 60er-Jahre auf der Koteesch – natürlich Cottage, wird aber in Wien als Koteesch ausgesprochen. Da treffen Neureiche und Altnazis zu einem gemütlichen Miteinander zusammen. Auch wenn ein Flüchtling aus Karlsbad aufkreuzt, mit seiner Frau aus einem niederösterreichischen Nest und seiner böhmischen Mutter: Dem System Koteesch ist das so ziemlich wurscht. Es wird erst erschüttert in den späten 60er-Jahren. Da hört man die Songs der Beatles, die Haare der Buben werden länger, die Röcke der Mädels werden kürzer. Wie wird das System darauf reagieren? Und zu guter Letzt kreuzt noch des Sohn des Tschechen auf und kauft eine alteingesessene Villa, während das ehemals von allen frequentierte Wirtshaus zusperrt und in Eigentumswohnungen zerlegt wird. Haben dafür sich die Neureichen und die Altnazis auf der Koteesch abgerackert?



ca. 280 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 24,00 · ISBN 978-3-99029-596-0
 Erscheinungstermin: Oktober 2023

*Ende März des Jahres 1961 rief der allmächtige Gott die alte Petzl zu sich,
 weil er die Zurückgebliebenen von ihrer weiteren Existenz verschonen wollte.
 Nur ihr Gewissen blieb zurück auf Erden, hüpfte in die für Bioabfall
 vorgesehene Holzkiste und weinte dort bitterlich.*

*So übersiedelten Briefmarken mit dem Konterfei vom Masaryk, Briefmarken
 mit dem Konterfei vom Hitler sowie acht Kiwis ohne Konterfeis am Freitag,
 den 12. Juli 1972 vom Kapitalismus in den Kommunismus.*



© Foto: Privat

BEPPO BEYERL

Geboren 1955 in Wien, schreibt Reportagen und Bücher über die Insassen Wiens und die Bewohner der restlichen Welt. Er hat drei Heimaten: Wien, Südböhmen und den istrischen Karst. Gründer der Volksrepublik Beppo in Pomjan.

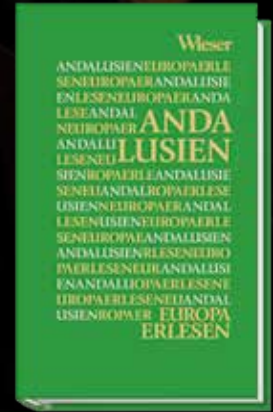
„DIE MUTTER ALLER REISEANTHOLOGIEN“

Zuletzt erschienen



Alle Bände
auf einen Blick
ISBN: 978-3-99029-277-8
(kostenfrei)

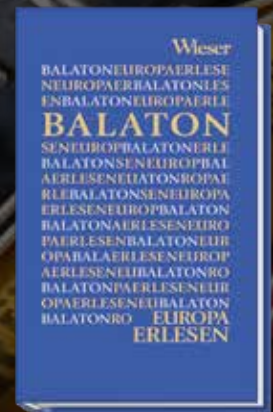
ANDALUSIEN
Manfred Gmeiner (Hg.)
ISBN: 978-3-99029-528-1



BALEAREN
Manfred Gmeiner (Hg.)
ISBN: 978-3-99029-547-2



BALATON
Endre Hárs (Hg.)
ISBN: 978-3-99029-570-0



Wir haben die bestverkauften Titel
in zwei Pakete gepackt

15 x 2 bzw. 25 x 2 Titel
(45 %, 6 Monate RR)

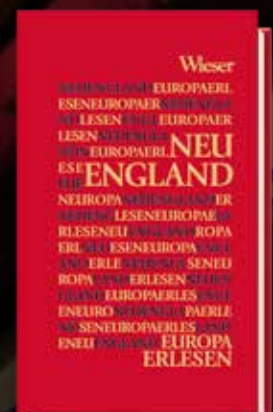
Sofort lieferbar

Paketnummer 99993 (30 Titel)
Paketnummer 99994 (50 Titel)

Presseschwerpunkt Werbung
Buchhändlerische Werbemittel
Plakat
Leseexemplar

EUROPA ERLESEN Backlist und interaktive Karte:
www.wieser-verlag.com/europa-erlesen

NEUENGLAND
Sebastian Raho (Hg.)
ISBN: 978-3-99029-482-6



Vinzenz und Conrad Kreuzer

Sammlung ampelographischer Darstellungen

Rispen, Trauben, Blätter, Ranken und
Beeren verschiedener steirischer Rebsorten

aus dem Slowenischen von Ksenja Vidic

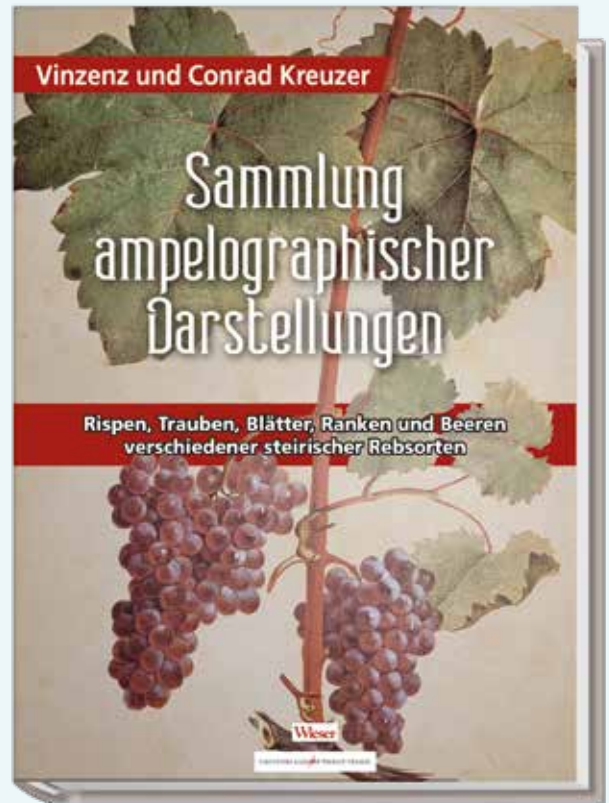
Die Sammlung ampelographischer Darstellungen, von Vinzenz und Conrad Kreuzer in der Technik der Gouache angefertigt, stellt ein äußerst wertvolles Bildmaterial über Rebsorten dar, die vor gut eineinhalb Jahrhunderten in der Steiermark angebaut worden sind. Jahrzehnte blieb diese Sammlung, die am Landwirtschaftsinstitut in Maribor aufbewahrt wurde, unentdeckt. Einzig Branko Avsenak (alias Dionizij Amfora), der sich des Wertes dieser Ampelographien bewusst war, hat 1981 eine Auswahl von Abbildungen im Buch „Vinski tabernakelj“ [Weintabernakel] in Maribor veröffentlicht. Diese Ausgabe erweckte beim Verleger und Sammler Primož Premzl jene Aufmerksamkeit, die letztendlich zur systematischen Inventarisierung führte und Grundlage der vorliegenden Ausgabe ist.

Die Kreuzer-Sammlung von Gouachen auf Papier ist nicht nur für die slowenische und österreichische Geschichte des Weinbaus von immenser Bedeutung, sie ist auch ein Fundament der europäischen Weintradition. Sie ist bis heute das einzig erhaltene Bildmaterial über die Rebsorten, die in der gesamten Steiermark in der österreichisch-ungarischen Monarchie und im heutigen Slowenien angebaut wurden. Ihr besonderer Wert liegt in der Dokumentation einzelner Rebsorten, die nach der Einschleppung der Reblaus ausgerottet wurden. Diese Sammlung ist daher ein wertvolles europäisches Erbe der Ampelographie.

Dabei handelt es sich um lebensgroße, in lebendigen Naturfarben gemalte »Porträts« von Rispen, Trauben, Blättern, Ranken und Beeren verschiedener Rebsorten in der Gouachetechnik; die detailreiche Beschreibung der einzelnen Arten stammen vom Ampelographen Franz Trummer aus dem Jahre 1841, die er 1855 erweiterte, die slowenischen Namensbezeichnungen stammen von Iva Županič, der sie nach der Wiederentdeckung im Jahre 1923 hinzugefügt hat.

1782 schenkte die „Grazer Landwirtschaftsgesellschaft für die Steiermark“ diese Sammlung der Steiermärkischen Landes-Obst- und Weinbauschule in Maribor, die nach dem Umzug an einen neuen Standort, dem Wein- und Obstbauinstitut, dem Vorgänger des heutigen Instituts für Land- und Forstwirtschaft in Maribor überlassen wurde.

Das großformatige Werk erscheint in Zusammenarbeit mit dem Verlag „Umetniški kabinet PP« von Primož Premzl in Maribor. Aus dem Slowenischen wurden die Texte von Ksenja Vidic ins Deutsche übertragen.



ca. 360 Seiten, gebunden, Lesebändchen
EUR 50,00 · ISBN 978-3-99029-588-5
Erscheinungstermin: Oktober 2023

UMETNIŠKI KABINET PRIMOŽ PREMZL

VINZENZ (1808–1888) UND CONRAD (1810–1861) KREUZER

waren zwei Künstler des Grazer Biedermeiers.

Die Zeichnungen, Grafiken und farblichen Abbildungen dienten manchmal sogar als Lehrmittel, weshalb sie, bezüglich der Dokumentation, möglichst anschaulich sein mussten.

Die Rispen, Blätter, Ranken und Beeren, welche die Brüder Kreuzer malten, sind in ihrer ganzen Fülle Ausdruck aufmerksamer Beobachtung und konsequenter Nachahmung. Zu den Zeichnungen gehören auch detaillierte Beschreibungen der Arten, die der Ampelograph **Franz Trummer** schrieb.



ca. 250 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 24,00 · ISBN 978-3-99029-589-2
 Erscheinungstermin: September 2023

Günther Freitag Den Wald vor lauter Bäumen ...

Oskar, der im Süden Europas eine Autobahnbaustelle leitet, kämpft in einer fremden Welt aus unbekanntenen Regeln und mafiösen Verstrickungen gegen drohende Rückschläge. Nur schwer findet er sich in dieser Auseinandersetzung zurecht, nicht zuletzt deshalb, weil sich das Jugendstilhotel in einem Alpental, Kindheitsgefängnis für den Bruder und ihn, nicht abschütteln lässt. Der autoritäre Großvater drängt sich über seinen Tod hinaus in die Köpfe jener, die er zu Lebzeiten tyrannisch unterworfen hat.

Wie in einem Wimmelbuch erscheinen, jede Chronologie missachtend, Figuren auf der Bühne des Grandhotels und im Alltag des Erzählers, verbunden durch seine Erinnerungen und Gedanken. Welche der Geschichten sind erlebt und welche Einbildung? Hat sich Rudolf Buchbinder im Talschluss auf eine Konzertreise vorbereitet und Camilla Nylund in der Abgeschiedenheit ihre Stimme kuriert? Und zu welchem Ergebnis gelangen die soziometeorologischen Studien eines Schweizer Linguisten, falls diese tatsächlich jemals durchgeführt wurden?

*Oskar?
 David?*

Warum überrascht uns beide nach seinem Anruf mit der Nachricht vom Tod unseres Vaters, dem Bruder gegenüberzustehen? Jahre haben wir uns nicht gesehen, keiner hat den anderen vermisst oder jemals versucht, das zu ändern. David kennt immerhin meinen Beruf, ich weiß nicht einmal, wovon er lebt, nachdem das Hotel offenbar schon lange geschlossen hat.

GÜNTHER FREITAG

wurde 1952 in Feldkirch/Vorarlberg geboren und lebt heute in Leoben. Er schrieb Hörspiele für den ORF, die Theaterstücke *Drei Traumkongruenzen* (UA 1990 Forum Stadtpark Theater Graz), *Rost* (UA 2010 Stadttheater Leoben) und *Donna Annas Gebiss* (UA 2022 Stadttheater Leoben) sowie zahlreiche Romane. *Brendels Fantasie* eröffnete 2009 die Edition Elke Heidenreich bei C. Bertelsmann. Im Wieser Verlag sind erschienen: *Piazza, Trieste* (2006), *Bienenkrieg* (2008), *Café Olympia* (2013), *Die Entführung der Anna Netrebko* (2015), *Melancholische Billeteure* (2017), *Mahlers Taktstock* (2019) und *Bacons Schatten* (2021).



© Foto: Privat

Georg Biron

Frischfleisch

Die Biron-Trilogie – Teil 2
Ein autobiografischer Roman

Über den ersten Teil der Biron-Trilogie („Eisenschädel“) schreibt die Wiener Zeitung:

„Das Panorama einer Kindheit und Jugend im Wien der 1960er und 1970er Jahre entfaltet sich vor unseren Augen, detailreich, ohne sich in Details zu verzetteln, mit viel Witz ... Das Buch scheint wie aus der Zeit gefallen, nicht aus der, in der es spielt, sondern aus der jetzigen.“

Dieser Roman ist der zweite Teil der Trilogie, in dem der Theodor-Körner-Preisträger mit viel Lust am Erzählen seine Wege als „literarisches Frischfleisch“ in den 1980er und 1990er Jahren nachzeichnet, in denen er die ersten Bücher veröffentlicht, mit dem Kult-Regisseur Peter Patzak Filme für das Fernsehen realisiert und als Reporter für renommierte Hochglanzmagazine weltweit unterwegs ist. Außerdem begegnet er immer wieder interessanten Persönlichkeiten wie Oskar Werner, Udo Proksch, Wolf Biermann, Elfriede Jelinek, Helmut Qualtinger oder auch Jack Unterwiesinger.



ca. 200 Seiten, gebunden, Lesebändchen
EUR 21,00 · 978-3-99029-590-8
Erscheinungstermin: September 2023

„Ich war elf Jahre alt, als ich literarisch zu schreiben begann. Und ich weiß bis heute nicht, warum. Ich habe nie aufgehört, mich das zu fragen. Es musste sein. Ich trug so viele Geschichten mit mir herum, die ich zu Papier bringen wollte. Hemingway hat einmal gesagt: ‚Schreiben ist nichts Besonderes. Alles, was man tut, ist: Man sitzt an einer Schreibmaschine und blutet.‘ Aber so habe ich es nie empfunden. Ich blute nicht. Es ist keine Qual. Kein Harakiri mit Anlauf. Beim Schreiben literarischer Texte, Kurzgeschichten, Erzählungen und Bücher gibt es keine Grenzen. Das ist jedes Mal Neuland. Leidenschaft und Abenteuer. Da tauche ich ein in faszinierende fremde Welten, in biografische Erinnerungen und üppige Phantasien, und lasse mich von mir selbst überraschen. Es ist dann wie ein betörender Rausch.“

Georg Biron

© Foto: Nikolaus Similache



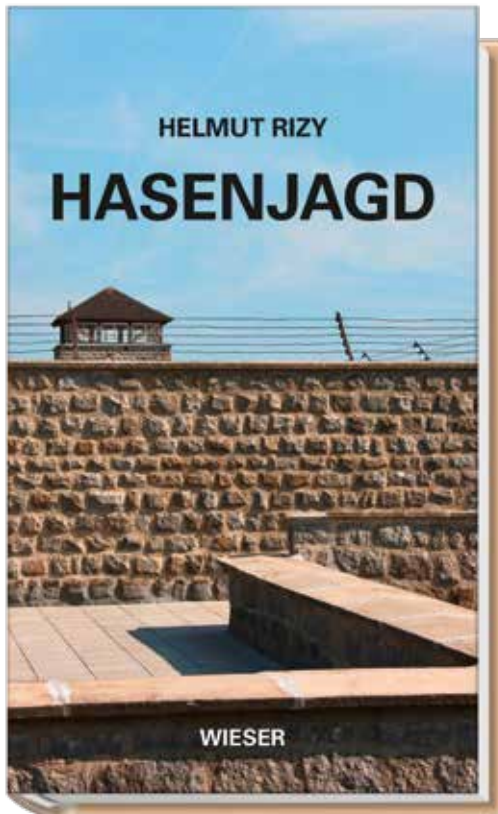
GEORG BIRON

Der Wiener Schriftsteller, Reporter und Drehbuchautor – Jahrgang 1958 – hat unzählige Kulturprojekte realisiert (z. B.: Qualtinger lebt!) und Preise (u. a. Theodor-Körner-Preis für Literatur) und diverse Kunststipendien erhalten. Im Wieser Verlag erschienen von Georg Biron *Der Herr Udo*, *Das wilde Leben des Udo Proksch* und *Birons Welt*, *20 Short Storys von unterwegs*, sowie *Eisenschädel*, der erste Teil der Biron-Trilogie. de.wikipedia.org/wiki/Georg_Biron



PÖSCHL, BIRON, PATZAK IM KAFFEE ALT WIEN

© Foto: Privat



398 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 24,00 · ISBN 978-3-99029-591-5
 Erscheinungstermin: September 2023

Helmut Rizy

Hasenjagd

Roman

Die Neuauflage der „Hasenjagd im Mühlviertel“ macht ein wichtiges Kapitel österreichischer Zeitgeschichte wieder sichtbar und lesbar. Im Februar 1945 brachen 500 vorwiegend sowjetische Soldaten, vor allem Offiziere, aus dem Todesblock des Konzentrationslagers Mauthausen im oberösterreichischen Mühlviertel aus. Sie waren sich sicher, dass ein Verbleiben in den Todeszellen ohnehin ihr sicheres Ende bedeutet hätte. Nach dem Ausbruch wurde die gesamte Bevölkerung aufgerufen, sich gemeinsam mit der SS an der „Hasenjagd“ zu beteiligen. Das Buch zeigt unterschiedliche Menschen aus den verschiedensten Schichten und ihre Motivationen, sich an dieser Jagd anzuschließen oder sich ihr zu verweigern. Dass eine derartige Verweigerung möglich war, wird in diesem Buch ebenso beschrieben wie die Angst, diese auch durchzuführen. Das Buch ist nicht nur zeithistorisches Dokument, sondern es will auch Mut machen, heute, unter demokratischen Bedingungen, nicht wegzusehen, sondern sich der Unmenschlichkeit zu widersetzen, nicht mitzumachen, wenn wieder mal die „Jagd“ auf eine Bevölkerungsgruppe eröffnet wird.

*Solche Wahrheiten schaffen Beklommenheit. Es beginnt einen zu Frösteln.
 Aber es ist ja auch Winter im Roman.
 Eisige Kälte herrscht um alle Menschen herum.
 Bei vielen bis hinein ins Herz.*

Literaturkritik



HELMUT RIZY
Herbstzeitlose
 ISBN 978-3-99029-291-4



HELMUT RIZY
Überleben I
 ISBN 978-3-99029-479-6



HELMUT RIZY
Überleben II
 ISBN 978-3-99029-479-6

HELMUT RIZY

Helmut Rizy, geboren 1943 in Linz (Oberösterreich). Kindheit in Leonfelden.

Ab 1963 als Journalist tätig. 1965 bis 1968 Aufenthalt in Israel. Danach wieder Redakteur. Lebt derzeit als Schriftsteller und freier Journalist in Wien und Bad Leonfelden.



© Foto: Benjamin Rizy

Eugen Brikcius

Roman

aus dem Tschechischen von Raija Hauck

Roman – ist eine Sammlung von Postillen oder Minutenromanen, welche seit 2017 erschienen und an die bereits erschienene Postille anschließen. Der Titel greift auf, was auch die ersten Postillen schon charakterisierte:

Die Postille ist Auslegung und die Postillen sind ein Roman aus Minutenromanen über den Roman und das Leben des Autors. Des gelebten Schaffens und des geschaffenen Lebens. Post illa verba erhellt der Autor ausgewählte Gedanken, Ereignisse, Erlebnisse – ein Kaleidoskop an Versen, spannenden Handlungssträngen, aphoristischer Kürze und philosophischer Tiefe. Immer im „Gespräch“ mit ausgewählten Persönlichkeiten, quer durch Zeiten, Orte und Sprachen. Und weil es passend ist für Eugen Brikcius, zitiert er Sinatra: „I did it my way.“ In meinem Fall gilt: Alles, was ich erschaffen habe, ist ein Original. Das kann ich reinen Gewissens behaupten.“ Wer sich an den ersten Postillen erfreuen konnte und ein Faible für Nonsens, Dada, Philosophie, Mystifikation und auch das heutige kulturelle Leben in Prag hat, ist herzlich zu sechzig neuen Texten eingeladen.



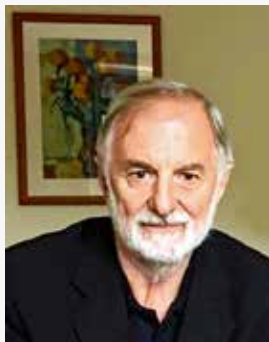
ca. 200 Seiten, gebunden, Lesebändchen
EUR 24,00 · ISBN 978- 978-3-99029-592-2
 Erscheinungstermin: Oktober 2023

*Das Leben als Kunstwerk – so erscheint es in den Werken von Eugen Brikcius.
 Im Zusammenhang mit seinem Schreiben fallen Begriffe
 wie Nonsens, Philosophie, Dada, Mystifikation ...
 Mystifikation, die in der Auslegung des Künstlers
 eine tiefere Wahrheit aufdeckt.*

EUGEN BRIKCIUS

1942 in Prag geboren, ist Dichter, Künstler, Essayist. Nach dem Abitur arbeitete er in verschiedenen manuellen Berufen, studierte dann in den Jahren der politischen Entspannung Philosophie und Soziologie an der Prager Karlsuniversität, später am University College in London. In den siebziger Jahren war er u. a. als freier Künstler und Englischlehrer in Prag tätig. In den Jahren 1973–1974 brachte ihm die Verunglimpfung der Sowjetunion acht Monate Haft ein. Als Unterzeichner der Charta 77 emigrierte er 1980 nach Wien. An die Happenings, mit denen er in den 60er Jahren bekannt wurde, schloss er 1990 mit literarischen Ausflügen und anderen konzeptuellen Aktionen an. Seit 1989 lebt er freischaffend in Wien und Prag.

Es erschienen etwa 20 Buchtitel, von denen auf Deutsch 2018 bereits „Und das Fleisch ward Wort“ erschien. Für das sehr viel umfangreichere Original *A tělo se stalo slovem* (2013) wurde er 2015 mit dem Jaroslav-Seifert-Preis ausgezeichnet. Er ist Träger des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst (2017). 2022 gab der Wieser Verlag unter dem Titel *Postille. Roman* die deutsche Ausgabe der ersten 36 Minutenromane heraus, die im Original im Jahr 2017 erschienen waren.





ca. 100 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 21,00 · ISBN 978-3-99029-593-9
 Erscheinungstermin: September 2023

Ewa Lipska

Weltunfall

Gedichte

aus dem Polnischen von Alois Woldan

Der vorliegende Band umfasst Lyrik von Ewa Lipska aus den letzten vier Bänden der Autorin, die zwischen 2010 und 2019 erschienen sind. Dazu kommt lyrische Kurzprosa der Dichterin, die von der vor zehn Jahren früh und tragisch verstorbenen Übersetzerin Doreen Daume übertragen wurde.

WELTUNFALL

*Der Weltunfall kommt. Aber noch döst
 er gemächlich im Gebüsch.
 Es röhren die Violoncelli verstimmter Gräser.
 Schon ist der Himmel entwoffnet. Der Blitz
 täuscht eine Nachttischlampe vor. Noch ist der Donner fern.*

*Hoffen wir, dass er an unserem Dorf vorübergeht.
 Wir gehen auf ein Bier in die nächste Kneipe.
 Noch ist der Mond in den Fluss geworfen.
 Noch tut sich nichts.*

*Wir essen die Liebe auf. Spucken die Reste aus.
 Blicken auf das Alteisen des Friedhofs.
 Mehr oder minder verstorben. Aber mehr nicht.*

EWA LIPSKA

wurde 1945 in Krakau geboren, wo sie Malerei studierte. Sie gehört zu den wichtigsten Stimmen in der polnischen Lyrik der zweiten Hälfte des 20. Jhds. und ist nach Wisława Szymborska wohl die wichtigste polnische Lyrikerin. Sie ist Altersgenossin der polnischen 1968er-Generation, der Nowa Fala (Neue Welle), ohne aber deren Programm und stilistische Ausrichtung zu teilen. Seit ihrem ersten Lyrikband 1967 hat sie mehr als zwei Dutzend weitere Bände veröffentlicht, dazu poetische Prosa und einen Roman. In den 1990er Jahren war Ewa Lipska für wenige Jahre Direktorin des Polnischen Instituts Wien und hat seit dieser Zeit einen besonderen Bezug zu Österreich (zwei Bände mit ihren Gedichten sind in österreichischen Verlagen 1990 und 2004 erschienen). Seit ihrer Wiener Zeit hat sich die Dichtung Lipskas deutlich geändert – auf längere Texte mit existentieller und kulturologischer Thematik folgten kürzere, ironische und deutlich zivilisationskritische Texte mit einer ausgeprägten, oft grotesken Metaphorik. Politische Anspielungen haben prägnanten Reflexionen über die Befindlichkeit des Menschen in einem hochtechnisierten Zeitalter und einer immer unpersönlicheren Gesellschaft Platz gemacht. Die Überlagerung und Ersetzung menschlicher Aktionen durch wirtschaftlich-technische Mechanismen, die auch mit ihrer lakonischen Kürze oft absurde Effekte erzielt, verweist auf eine immer bedrohlichere Situation des Menschen in einer von Sachzwängen dominierten Wirklichkeit.



© Foto: Krzysztof Dubiel

ALOIS WOLDAN

Geboren 1954, studierte Theologie, Slawistik und Komparatistik. Er war Professor für „Ost-Mitteleuropa-Studien“ an der Universität Passau, Professor für Slawische Literaturen an der Universität Wien. Übersetzungen aus dem Polnischen und Ukrainischen.

Ingram Hartinger

Der gewisse Morgen

Fragmente aus dem Reduit

Einwärts fragend und im inneren Monolog versucht der Schreiber mittels Sprache den Strom der Zeit anzuhalten. Für welch anderen Morgen? Der Winter geht, der Frühling kommt. Auch die engsten Leiden verblasen.

Von einem schwierigen Abwarten und vom Willen, trotz prekärer Welt und konfus machendem Schmerz nicht traurig zu sein, davon ist in diesen Gedichten die Rede – und doch liegt da bisweilen ein Schatten auf ihnen.

Die Gedichte wurden in einer Zeit verfasst, da die Hälfte des Gesichts mit einer Maske zu bedecken war und man dem Nachbarn nicht die Hand zum Gruß reichen sollte – aber in keinem der Mikro-Poeme oder Skizzen ist von jener pandemischen Zeit die Rede.

Vielmehr wird hier versucht, einen ebenerdigen Text herzustellen, in den man mühelos eintritt und der sich vom alltäglichen Leben nicht anders abheben möchte.

Ingram Hartinger ist zweifellos einer der interessantesten Autoren Österreichs.

Manfred Mixner



ca. 120 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 24,00 · ISBN 978-3-99029-594-6
 Erscheinungstermin: September 2023

*Die Forsythie blüht und
 ich lese in Han Shans Gedichten.
 Windstill bin ich,
 bewandere die Gartenluft.
 Bilder bleiben
 hängen an mir,
 als Laub von unbekanntem
 Bäumen.*



© Foto: Privat

INGRAM HARTINGER

Geboren 1949 in Saalfelden am Steinernen Meer. Studium der Psychologie. Zwei Jahre Mitarbeit bei Franco Basaglia in Triest. Anschließend dreißig Jahre Spitalspsychologe im Landeskrankenhaus Klagenfurt. Veröffentlicht seit 1972.

Im Wieser Verlag erschienen zuletzt: *Storch und Amsel* (2019), *Oikos* (2020)



274 Seiten, gebunden
 EUR 28,00 · ISBN 978-3-99029-579-3
 bereits erschienen

Thomas Walter Köhler / Christian Mertens /
 Lojze Wieser (Hg.)

Einheit in Vielfalt – Erhard Buseks Welten

Der Anlass dieses Buches ist der Tod von Erhard Busek am 13. März vor einem Jahr. Er kam unerwartet und bedeutete eine nach wie vor nicht geschlossene Lücke im System der österreichischen Politik.

Die Ursache dieses Buches aber ist das Leben von Erhard Busek ab dem 25. März 1941. Als intellektueller und kreativer Mensch bestimmte er das System des Politischen in Österreich mit: sei es als jüngerer Mensch in politischen Verbänden, als Politiker selbst – sei es als älterer Mensch im Sinn eines zoón politikón in (Mittel-)Europa und weltweit.

Mit Beiträgen von Hannes Androsch, Trautl Brandstaller, Emil Brix, Friedrich Faulhammer, Sabine Gruša, Hilde Hawlicek, Herwig Hösele, Raoul F. Kneucker, Thomas Walter Köhler, Ingrid Korosec, Paul Lendvai, Andreas Mailath-Pokorny, Lukas Mandl, Christian Mertens, Heinrich Neisser, Lojze Peterle, Maria Rauch-Kallat, Claus Reitan, Rudolf Schicker, Karl Schwarzenberg, Matthias Tschirf, Armin Thurnher, Manfred Welan, Lojze Wieser, Paul Michael Zulehner

*„Es gibt eine Dichotomie, ja sogar ‚Schizophrenie‘ des Denkens.
 Wir sind stolz auf die Vielfalt der Kultur und gleichzeitig erleben wir,
 dass eine Verweigerung der Akzeptanz des ‚Anderen‘, des Fremden stattfindet.“*

(Erhard Busek)

ERHARD BUSEK

Erhard Busek (1941–2022), Prof. Dr. iur. Dr. h. c. mult., war u. a. Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Bundesminister für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Vizekanzler der Republik Österreich, Sonderkoordinator der österreichischen Regierung für die EU-Erweiterung, Sonderkoordinator des Stabilitätspaktes für Südosteuropa, Präsident des Europäischen Forums Alpbach sowie langjähriger Vorsitzender des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa.

THOMAS WALTER KÖHLER

Prof. Dr. phil. MSc., Studien der Geschichte und Publizistik an der Universität Wien; Sprachdiplome der Universitäten Perugia sowie Santiago de Compostela und Salamanca; arbeitet wissenschaftlich und kunstschaaffend sowie als Psycho- und Logotherapeut (www.lebenmitsinn.at); vielfältige Publikationen, Co-Herausgeber der ‚Schriftenreihe für Höhenpsychologie und Phänomenologie‘ bei New Academic Press, mit Christian Mertens Herausgeber der ‚edition mezzogiorno‘. Von 1991 bis 1995 Sekretär von Erhard Busek, im Kabinett zuständig u. a. für die Einführung der Fachhochschulen in Österreich.

CHRISTIAN MERTENS

Prof. Mag. phil., Studium der Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Wien, freiberufliche wissenschaftliche und journalistische Tätigkeit, 1991–1999 Politischer Referent, seit 1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Wienbibliothek im Rathaus; Mit- und Alleinkurator mehrerer Ausstellungen (zuletzt: ‚Wien wird Bundesland‘) sowie Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen; mit Thomas Walter Köhler Herausgeber der ‚edition mezzogiorno‘.

LOJZE WIESER

(geb. 1954 in Klagenfurt/Celovec, Österreich), Verleger

Herwig Hösele/Lojze Wieser (Hg.)

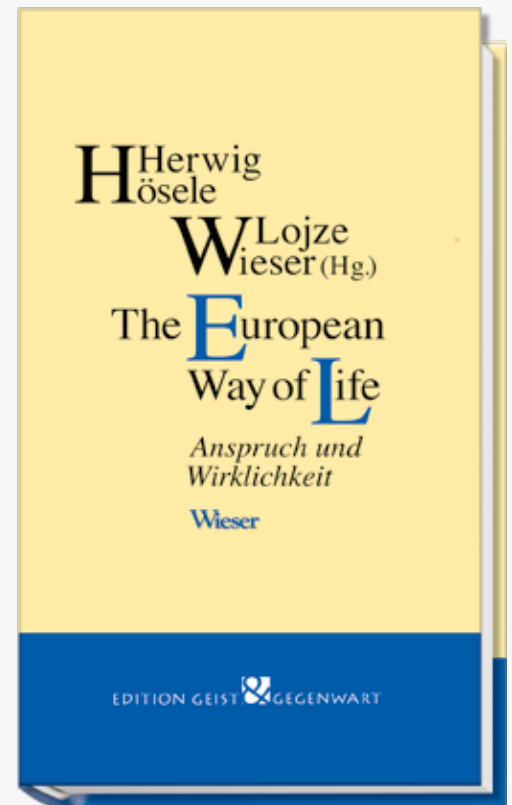
The European Way of Life

Anspruch und Wirklichkeit

EDITION GEIST & GEGENWART

Dieser Band versammelt Beiträge und Statements von folgenden Autorinnen und Autoren:

Ulrike Ackermann, Werner Amon, Juliane Bogner-Strauß, Magnus Brunner, Christopher Drexler, Kristina Edlinger-Ploder, Karoline Edtstadler, Barbara Eibinger-Miedl, Wilfried Eichlseder, Corinna Engelhardt-Nowitzki, Markus Fallenböck, Heinz Faßmann, Franz-Stefan Gady, Philipp Gady, Paul Gragl, Thomas Gremsl, Walter Hämmerle, Josef Herk, Elisabeth Hödl, Herwig Hösele, Gerhard Jandl, Markus Jaroschka, Alexander Kada, Harald Kainz, Doris Kampus, Beatrix Karl, Jörn Kleinert, Gerhard Koch, Monika Köppl-Turyna, Nina Koren, Wilhelm Krautwaschl, Oliver Kröpfl, Ursula Lackner, Anton Lang, Paul Lendvai, Markus Mair, Irina Malikowa, Heinz Mayer, Norbert Mayer, Thomas Mayer, Rudolf Mitlöhner, Rainer Münz, Leopold Neuhold, Matthias Opis, Martin Payer, Josef Pessler, Karl-Peter Pfeiffer, Martin Polaschek, Manfred Prisching, Christian Purrer, Wolfgang Rehner, Peter Riedler, Karl Rose, Nikolaus Rottenberger, Paul Schlieffsteiner, Caroline Schober, Peter Schöber, Georg Schulz, Hans Seitinger, Barbara Stelzl-Marx, Stefan Stoltzka, Stefan Thurner, Markus Tomaschitz, Lojze Wieser, Anita Ziegerhofer



386 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 21,00 · ISBN 978-3-99029-581-6
 Bereits erschienen

Hans Dieter Zimmermann

Kein Ende der Endzeit.

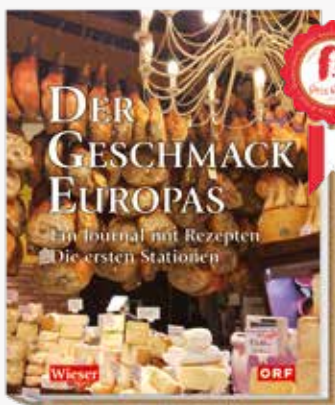
2000 Jahre Warten auf den Untergang.

Aus einem Artikel des Wissenschaftsblattes der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“: „Vor 66 Millionen Jahren schlug dort, wo heute die Halbinsel Yucatán im Süden Mexikos liegt, ein etwa zehn Kilometer großer Asteroid ein. Er löschte nicht nur die Dinosaurier und Flugsaurier aus, sondern auch bis zu drei Viertel aller damaligen Tier- und Pflanzenarten – darunter auch viele im Meer. Das war vor allem eine Folge des Zusammenbruchs der marinen Nahrungsketten. Denn diese hängen letztlich am Sonnenlicht, das nun bis zu mehreren Jahren von emporgeschleudertem Material verdunkelt wurde. Im Atlantik und Pazifik wurden selbst die Tiefseeböden in Mitleidenschaft gezogen. ... Die kilometerhohe Tsunamiwelle rollte im Südwesten – der Isthmus von Panama existierte noch nicht – bis nach Neuseeland und erzeugte dabei auch am Ozeanboden Strömungen, die Sedimentmassen durcheinanderwirbelten. Nach Schätzung der Wissenschaftler betrug die Anfangsenergie des vom Einschlag in Bewegung gesetzten Wassers das Dreißigtausendfache der Energie des Tsunamis, der im Jahre 2004 den östlichen indischen Ozean heimsuchte und dabei mehr als 230 000 Menschen tötete.“ (5.10.22, S. N 1)

Die Erde hat diesen Asteroiden überstanden, die Erde hat die Dinosaurier überstanden, die Erde wird auch die Menschen überstehen. Um die Erde müssen wir uns keine Sorgen machen.



34 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 14,95 · ISBN 978-3-99029-595-3
 Erscheinungstermin: September 2023



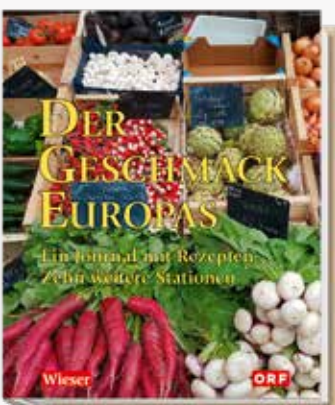
Weltmeister als „Bestes Kochbuch Europas / Fernseh-Kochdoku bzw. Filmbuch“
Gourmand Award 2017

BAND 1
Großformat, 304 Seiten,
durchgehend vierfärbig,
gebunden, Lesebändchen
EUR 30,00
ISBN: 978-3-99029-235-8



Vize-Weltmeister als „Bestes Kochbuch Europas / Fernseh-Kochdoku bzw. Filmbuch“
Gourmand Award 2017

BAND 2
Großformat, 300 Seiten,
durchgehend vierfärbig,
gebunden, Lesebändchen
EUR 30,00
ISBN: 978-3-99029-250-1



BAND 3
Großformat, ca. 300 Seiten,
durchgehend vierfärbig,
gebunden, Lesebändchen
EUR 30,00
ISBN 978-3-99029-359-1



SONDEREDITION EINS
168 Seiten, gebunden,
Lesebändchen,
EUR 25,00
ISBN 978-3-99029-572-4

... wer nun denkt, es handle sich bei DER GESCHMACK EUROPAS einfach um ein europäisches Rezeptbuch, der irrt gewaltig. Natürlich werden dem Leser auch interessante Rezepte zu traditionellen Gerichten des jeweiligen Landes präsentiert, allerdings nicht so, wie man es aus Kochbüchern gewohnt ist.

Vielmehr geht es in DER GESCHMACK EUROPAS um die Esskultur, um kulinarische Traditionen und Geschichte. Da werden Themen angesprochen wie die Frage nach der Erfindung von Pommes oder wie die arme Gegend im Vulkanland der Südoststeiermark ihr Schicksal selbst in die Hand genommen hat. Außerdem finden wir auf fast jeder Seite sehr gute Fotos, mal vom Essen, mal von der Landschaft, mal von den Menschen und dem Produktionsteam. Es ist ein wenig so, als würde man mit auf die Reise genommen werden. Auf alle Fälle packt den Leser bei der Lektüre das Fernweh – Fernweh nach anderen Kulturen, Fernweh nach exotischeren Speisen. Und irgendwie schafft das Buch es aber gleichzeitig, dieses Fernweh beim Lesen zu befriedigen ...

<http://testiversum.at/der-geschmack-europas-ein-journal-mit-rezepten-weitere-stationen>

Band 3 mit den seit 2017 bis zum Herbst 2019 gedrehten Folgen (**Mähren, Montenegro, Elsass, Westliche Friaul, Alentejo, Wales, Bregenzerwald, Westirland, Korsika und Oberschleßien**).

Ein ganzes Team zieht aus, den Geschmack Europas zu erkunden:

Im Track ziehen mit: zwei Regisseure – Martin Traxl und Florian Gebauer; zwei an der Kamera – Heribert Senegacnik und Wolfgang Rausch; zweimal Ton – Bertram Knappitsch und Michael Mikula, Assistent Robert Lachowitz; redaktionell begleitet von Edith Hisch, ORF; Chefin der Dokumentation im ORF ist Sharon Nuni. Präsentation und Buch Lojze Wieser.

Der Geschmack Europas SONDEREDITION EINS

Der Geschmack Europas. Sonderedition Eins enthält die Regionen: Der slowenische Karst und Goriška Brda/Collio, Istrien, Westliches Friaul sowie das Gailtal. (Dieser Band erscheint auch in Einzelebänden in folgenden vier Sprachen: Slowenisch, Kroatisch, Italienisch und Englisch). Es sind gerade Text und genaue Recherche, die unsere Filme von anderen derartigen Dokumentationen erst unterscheidbar machen und ihnen eine Besonderheit bzw. Einzigartigkeit geben. Die sprachliche Präzision ist darin begründet, bietet sie doch eine über den allgemein bekannten Wissensstand hinausgehende Vertiefung.

Wieser

Der Wieser Verlag wird vom Ministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (Sektion IV: Kunst und Kultur) gefördert. /
Gefördert vom Land Kärnten (Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 14 – Kunst und Kultur) / Založba Wieser podpira Urad vlade Republike
Slovenije za Slovence v zamejstvu in po svetu / Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Österreichische Verlage

VERTRETUNG

Österreich

Buchhandel:

Gebiet Osten:

Wien, Niederösterreich, Burgenland
Michael Orou
Kegelgasse 4/14, 1030 Wien
Tel./Fax: 01/505 69 35, Mobil: 0664/391 28 36
E-Mail: michael.orou@mohrmorawa.at

Gebiet Westen:

Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Kärnten,
Steiermark, Südtirol
Karin Pangl
Sulzengasse 2, 1230 Wien
Mobil: 0664 / 8119820
E-Mail: karin.pangl@mohrmorawa.at

Fachhandel:

Österreich und Südtirol:

Key Account Team Mohr Morawa
T.: 01 / 68 0 14-0
E-Mail: fachmarkt@mohrmorawa.at

Deutschland

Rudi Deuble
c/o Stroemfeld Verlag
Burgstraße 4
D-60316 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0)69-49 04 66
Mobil: +49 (0)175-20 37 633
E-Mail: rudideuble@stroemfeld.de

Gabriele Schmiga & Tell Schwandt
Verlagsvertretungen
Lerchenstraße 14, 14089 Berlin
Tel. 030-8324051
bestellbuch@t-online.de
www.tell-online.de

Schweiz

Mediendienst und Buchservice
Urs Heinz Aerni
Schützenrain 5
CH-8047 Zürich
Tel.: +41 (0)76 45 45 279
E-Mail: ursaerni@web.de

AUSLIEFERUNG

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
A-1230 Wien, Sulzengasse 2
Fax: +43 1/6896800 od. 6887130
Bestellservice: +43 1/68014-0,
E-Mail: bestellung@mohrmorawa.at
www.mohrmorawa.at

Deutschland

RungeVA/MSR
Bergstraße 2, D-33803 Steinhagen
Tel.: +49 5204 / 998-124, Fax: +49 5204/998-114
E-Mail: team4@rungeva.de

Nutzen Sie bei Ihrer Bestellung die Vorteile der gebündelten MSR-Faktur/BAG-Abrechnung und der gebündelten Auslieferung aller Verlage der RungeVA

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16, CH-8910 Affoltern a. A.
Tel.: +41 (0)44 762 42 00
Fax: +41 (0)44 762 42 10
E-Mail: avainfo@ava.ch · www.ava.ch

Slowenien · Slovenija

Miš založba / Miš Publishing
Gorjuša 33, 1233 Dob pri Domžalah
Tel.: (+386) 1 721 45 40
Fax: (+386) 1 729 31 65
E-Mail: info@miszaložba.com
narocila@miszaložba.com

*„Die Malerin Maria Lassnig als Schriftstellerin - eine Entdeckung“,
schreibt Lothar Struck, und Katja Gasser setzt noch zur Leipziger
Buchmesse eines drauf:*

*„Ich bin geneigt zu sagen: und wenn Sie aus Leipzig nur dieses eine Buch
(...) und diese eine Ausstellung mitnehmen würden: Sie wären in einer
Form bereichert, die all das in sich trägt, was ‚meaoiswiamia‘ erzählen
möchte.“*

Schöner kann es kaum sein!

Wieser Verlag GmbH

Založba Wieser

Klagenfurt/Celovec · Wien · Ljubljana · Berlin

A-9020 Klagenfurt/Celovec, 8.-Mai-Straße 12

Telefon: +43 (0)463 37036

E-Mail: office@wieser-verlag.com

www.wieser-verlag.com

